



**MA Applied Translation Studies
MA Conference Interpreting and Translation Studies
MA Audiovisual Translation Studies
PG Diploma Conference Interpreting
PG Diploma Applied Translation Studies**

GERMAN INTO ENGLISH TRANSLATION

In support of your application to study for your chosen programme, please provide a translation into English of the following text.

You are free to use any dictionaries and reference material you wish, but you should of course make sure that the work is entirely your own. Please **sign** the statement below and return it together with your translation and the rest of your application documents. You should also give your personal email address in case we need to contact you for confirmation that the translation is your own work.

I declare that the enclosed translation is entirely my own work.

Name:	
Signature:	
Email:	
Date:	

CTS Admissions Application: Translation Exercise – German

For applicants for the 2012-2013 academic year

Please translate the whole of the following passage into English. Your finished translation should be an accurate reflection of the style and content of the source text.

Studie

Was den Deutschen am meisten Angst macht

[...]Berlin - Schuldenkrise und verseuchte Lebensmittel - das sind die beiden größten Angstmacher der Deutschen. 70 Prozent der Bürger fürchten, dass auf den Steuerzahler hohe Kosten für die Euro-Rettung zukommen. 60 Prozent sehen laut einer Studie der R+V Versicherung sogar die Existenz der Gemeinschaftswährung gefährdet.

Für Besorgnis bei den Deutschen sorgen auch die großen Lebensmittelskandale der vergangenen Monate, also mit Dioxin verseuchte Eier und tödliche Ehec-Erreger im Gemüse. 70 Prozent der Befragten fürchten sich der Studie zufolge vor Schadstoffen in Lebensmitteln.

Seit 1991 untersucht die Versicherung standardmäßig Sorgen und Ängste der Bundesbürger. Für die Studie "Die Ängste der Deutschen" befragt das Unternehmen jährlich rund 2500 Deutsche ab 14 Jahren. Die Zahlen für 2011 zeigen vor allem eines: Ihre eigene Lage schätzen die Deutschen besser ein als vor einem Jahr. Doch das große Ganze, das der Einzelne kaum beeinflussen kann, macht sehr vielen Angst.

[...]"Die Turbulenzen der Euro-Schuldenkrise, die tödlichen Ehec-Keime, der Tsunami und die Atomkatastrophe in Japan überschatten in diesem Jahr alle anderen Sorgen", sagt Rita Jakli, Leiterin der Studie. Die Versicherung habe die 16 Standardfragen dieses Mal um drei aktuelle Themen ergänzt: Schuldenkrise, Lebensmittel und Störfälle in Atomkraftwerken.

Laut dem Politikwissenschaftler Manfred G. Schmidt überdecken die Probleme der europäischen Nachbarn die traditionellen Sorgen um die eigene Wirtschaftslage. Werte über 70 Prozent seien in den vergangenen Jahren nur vier Mal erreicht worden - und damals ausschließlich bei Ängsten vor steigenden Lebenshaltungskosten und einer Verschlechterung der Wirtschaftslage.

Nun kann man sich bei der Studie einer Versicherung allerdings fragen, ob der inflationäre Gebrauch des Wortes Angst nicht ein wenig übertrieben ist - und die Bürger bei vielen Themen nicht eher Bedenken oder ein ungutes Gefühl haben. Dass etwa 70 Prozent der Bürger sich wirklich vor verseuchten Lebensmitteln fürchten, scheint selbst angesichts der jüngsten Skandale etwas hoch gegriffen. Ein echter Trend weg von der Billig-Mentalität beim Lebensmittelkauf lässt sich in Deutschland jedenfalls nicht beobachten.

Und so dürfte es auch wenig mit der Realität zu tun haben, die Deutschen aufgrund dieser Studie als Angstbürger zu charakterisieren. Immerhin konstatieren selbst die Initiatoren, dass die langfristig abgefragten Ängste deutlich gesunken sind - und nun im Durchschnitt so niedrig sind wie seit zehn Jahren nicht mehr.

URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,785102,00.html>

© SPIEGEL ONLINE 2011 Alle Rechte vorbehalten